

Deutsches Sprachdiplom der KMK – Niveaustufe C1
Prüfungsteil Leseverstehen
Texte und Aufgaben

Teil 1: Lesen Sie den nachstehenden Text und lösen Sie die dann die Aufgaben 1 - 10

Ferien im Hörsaal – statt Hängematte: Die Sommeruniversität

Adressen und Internet-Links für Sommeruniversitäten

Text A

Noch bis Mitte Juli läuft in Würzburg ein Schnupperstudium: Abiturienten können unterschiedliche Fachbereiche kennen lernen: Theologie, Jura, Physik, Germanistik und Orientalistik. Mehr Infos unter: www.uni-wuerzburg.de

Text B

Wer im Ausland an einer Sommeruniversität teilnehmen möchte, wendet sich am besten an den Deutschen Akademischen Austauschdienst. Dort gibt's ausführliche Informationen über Angebote, Termine und Stipendien. www.daad.de .

Text C

Den Weg vom Gen zum Protein verfolgen Schüler, Studenten und andere Interessierte im Ferienlabor des Biomedizinischen Forschungscampus Berlin-Buch. Das Ferienlabor vermittelt einen Einblick in biowissenschaftliches Arbeiten, dauert eine Woche und kostet 150 Euro. Termine und Kontakt unter www.glaesernes-labor.de

Text D

Abiturienten, die sich für ein Mathematikstudium an der Technischen Universität München interessieren, sollten sich nach den Teilnahmebedingungen für den Wettbewerb um ein TU-Mathe-Stipendium erkundigen. Der Preis: Ein Schnupper-Studium im Fachbereich. Genaueres unter www.ma.tum.de/tums

Text E

Nicht nur während der Sommerferien, sondern das ganze Jahr über bieten die natur- und ingenieurwissenschaftlich orientierten Leibniz-Institute Praktikantenplätze für Abiturienten und Studenten an. Informationen unter www.wgl.de

Text F

Exklusiv an junge Frauen richtet sich die bundesweite Sommeruniversität der Uni Essen-Duisburg mit dem Motto „Erst ausprobieren – dann studieren“. Sie dauert vom 23. Juli bis zum 3. August und beschränkt sich auf Naturwissenschaft und Technik. Näheres im Internet unter www.uni-essen.de

Text G

Einen internationalen Sommerkurs zum Thema „Die internationale Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen“ können Interessierte an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder besuchen. Der Kurs dauert vom 10. bis zum 22. September. Weitere Informationen unter Telefon: 335/5534412

Text H

Die europäische Sommerakademie in Weimar bietet gleichzeitig Deutschkurse für Ausländer und Fremdsprachenkurse für Inländer: zum Beispiel Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Japanisch und Tschechisch. Die Sommerakademie dauert vom 6. bis zum 31. August. Informationen unter: www.uni-weimar.de/esa

Deutsches Sprachdiplom der KMK – Niveaustufe C1
Prüfungsteil Leseverstehen
Texte und Aufgaben

Aufgaben 1 – 10

Die Schülerinnen und Schüler eines Abiturskurses beschäftigen sich mit den Angeboten von Sommeruniversitäten. Jede/r sucht nach einem passenden Angebot.

Welches Angebot passt für wen? Schreiben Sie den Buchstaben für die passende Information in die rechte Spalte. Jedes Angebot kann nur einmal gewählt werden. Achtung: Nicht für jede(n) Schüler(in) gibt es etwas. In diesen Fällen schreiben Sie bitte „0“.

Schüler / Schülerin:		Angebot Text:
0 <i>Beispiel:</i>	Annika will ihre Mathematikkenntnisse unter Beweis stellen.	D
Schüler / Schülerin:		Angebot Text:
1	Kilian möchte sich während des Sommers außerhalb von Deutschland fortbilden.	
2	Sergej hat im Sommer keine Zeit. Er will im Herbst ein naturwissenschaftliches Praktikum machen.	
3	Inga spielt seit kurzem Klarinette und möchte während des Sommers ihre Spieltechnik verbessern.	
4	Michael will Sportlehrer werden und sucht eine Sommeruniversität mit einem breiten Sportangebot.	
5	Philipp will im Sommer verschiedene Studiengänge an einer Universität kennen lernen.	
6	Verena möchte erfahren, wie in einem Laboratorium gearbeitet und geforscht wird.	
7	Angela will drei Wochen lang ihre Sprachkenntnisse erweitern und Menschen aus anderen Ländern treffen.	
8	Jonas will sich einmal intensiv mit wirtschaftspolitischen Fragen beschäftigen.	
9	Katalina möchte Ingenieurin werden und sucht ein Angebot für Abiturentinnen.	
10	Hans interessiert sich für Archäologie und möchte an einer Ausgrabung teilnehmen.	

Deutsches Sprachdiplom der KMK – Niveaustufe C1
Prüfungsteil Leseverstehen
Texte und Aufgaben

Teil 2: Lesen Sie den nachstehenden Text und lösen Sie die dann die Aufgaben 11 - 20

Lebensberatung vor dem Aus

*Im Berliner Dom arbeitet die einzige evangelische „Offene Tür“ im Osten Deutschlands, die Lebensberatung anbietet. Doch ihr droht nun die Schließung, denn Bezirk, Land und Kirche haben kein Geld. **Sandra Schulz** interviewte **Sabine Hykel**, die Leiterin der Beratungsstelle.*

SCHULZ: Frau Hykel, wer kommt denn bei Ihnen zur Beratung?

HYKEL: Vor allem Leute, die zeitlich befristete Arbeitsverträge haben. Sie arbeiten meist in Bereichen, in denen Berufserfahrung nicht so viel zählt. Es handelt sich dabei um Leute aus Bereichen, in denen man oft schnell viel produzieren muss. Zum Beispiel Computerfachleute, das sind junge Menschen, die einen hohen Arbeitsdruck haben. Die sagen: Ich weiß, dass ich ein Workaholic bin, aber ich weiß nicht, wie ich da rauskommen soll.

SCHULZ: Ihre Beratungsstelle ist nicht weit vom Reichstag, dem Sitz des Deutschen Bundestages. Gehören auch Bundestagsabgeordnete und Regierungsbeamte zu Ihrer Klientel?

HYKEL: Ja, viele haben Probleme mit ihren Partnern, wenn einer in Bonn lebt und einer in Berlin. Viele sehen auch: Berlin ist eine Riesenstadt, in der man nicht so gut Leute kennen lernen kann wie zum Beispiel in Bonn.

SCHULZ: Womit kämpfen diese „Neu-Berliner“ außerdem noch?

HYKEL: Die fühlen sich in Berlin unbedeutender als in Bonn. Wenn sie hier in ein Lokal am Gendarmenmarkt gehen, dann fällt das nicht unbedingt auf. In Bonn dagegen kannte man sich, da gehörte man zur Prominenz.

SCHULZ: Beratungsstellen gibt es ja viele, von der Telefonseelsorge bis hin zur Psychotherapie. Was ist das Besondere an der Lebensberatung im Dom?

HYKEL: Aufgrund unseres christlichen Menschenbildes wird uns natürlich großes Vertrauen entgegengebracht. Außerdem kann man hier einfach vorbeikommen, man muss keinen Antrag ausfüllen.

SCHULZ: Welches sind allgemein die drängendsten Themen?

HYKEL: Einsamkeit ist eines der größten. Es ist die Angst, Single zu bleiben. Viele sagen: Eigentlich wollte ich mal eine Familie gründen, und jetzt weiß ich nicht, wie ich jemanden kennen lernen soll. In letzter Zeit versuchen manche Klienten, sich regelrecht abzusichern. Die suchen sich Wohnungen in der Nähe von Kliniken, damit sie es im Notfall nicht so weit haben, wenn mal irgendetwas wäre.

SCHULZ: Das sind vermutlich eher ältere Leute?

HYKEL: Nein, Jüngere, um die 30 Jahre. Die überlegen sich auch ganz gezielt: Welche Nachbarn kann ich kennen lernen? Bei wem kann ich klingeln, wenn es mir schlecht geht? Wo kann ich dann einen Tee trinken oder mit jemandem zehn Minuten reden?

Deutsches Sprachdiplom der KMK – Niveaustufe C1
Prüfungsteil Leseverstehen
Texte und Aufgaben

SCHULZ: Wann treten die Schwierigkeiten auf?

HYKEL: Meist gegen Ende der Ausbildung. Das ist das Problem, fertig zu werden und dann in den Beruf zu kommen, für den man so lange gelernt hat, also etwas zeigen zu müssen in der Öffentlichkeit. Oft gibt es ein großes Problem dahinter, zum Beispiel wenig Selbstwertgefühl.

SCHULZ: Wie viel Zeit nimmt eine Lebensberatung in Anspruch?

HYKEL: Das lässt sich so genau nicht festlegen. Die einen kommen über Monate hinweg, andere schauen nur einmal herein. Im Durchschnitt führen wir wohl insgesamt zehn Gespräche mit einem Hilfesuchenden, und jedes Gespräch dauert etwa eine Stunde. Es gibt aber auch Menschen, die nach einer halben Stunde sagen: So, jetzt ist es gut.

SCHULZ: In diesem Monat entscheidet sich, ob die Lebensberatung schließen muss. Lässt man die Berliner also bald allein in der Krise?

HYKEL: Selbst in kleineren Städten wie Nürnberg oder Kassel gibt es gut ausgestattete „Offene Türen“. Und in der Hauptstadt Berlin soll es das nicht mehr geben? Das fände ich seltsam.

SCHULZ: Wenn es doch so kommen sollte – was raten Sie sich selbst?

HYKEL: Zum Arbeitsamt zu gehen, das ist nichts für mich. An einem anderen Ort neu anfangen mag ich auch nicht. Also: Vermutlich mache ich mich dann selbstständig.

(Die Zeit, 08.05.2003 – zu Prüfungszwecken bearbeitet)

Deutsches Sprachdiplom der KMK – Niveaustufe C1
Prüfungsteil Leseverstehen
Texte und Aufgaben

Aufgaben 11 – 20

Was ist richtig? Markieren Sie die richtige Antwort.

- 11 Welche Menschen suchen in der Beratungsstelle vor allem Rat?
- A *Drogenabhängige, die Hilfe brauchen.*
 - B *Junge Menschen, die arbeitslos sind.*
 - C *Junge Menschen ohne Festanstellung.*
- 12 Warum kommen Regierungsbeamte zur Beratungsstelle?
- A *Sie haben Probleme mit ihren Partnern.*
 - B *Sie haben Probleme nach der Ehescheidung.*
 - C *Sie haben zu hohen Arbeitsdruck.*
- 13 Woran müssen sich Bundestagsabgeordnete in Berlin noch gewöhnen?
- A *Dass sie nicht anerkannt werden.*
 - B *Dass sie oft nicht erkannt werden.*
 - C *Dass sie Prominente sind.*
- 14 Was macht die Beratungsstelle für viele Menschen attraktiv?
- A *Die niedrigen Kosten der Beratung.*
 - B *Die unbürokratische Vorgehensweise.*
 - C *Die zentrale Lage am Berliner Dom.*
- 15 Welches ist das Hauptproblem, weswegen Menschen kommen?
- A *Die Angst allein zu bleiben.*
 - B *Die Angst im Beruf zu versagen.*
 - C *Die Angst krank zu werden.*
- 16 Worauf achten jüngere Menschen bei der Wohnungssuche?
- A *Auf die Nachbarschaft.*
 - B *Auf die Nähe zum Arbeitsplatz.*
 - C *Auf gute Freizeitmöglichkeiten.*
- 17 Was lässt sich bei jüngeren Menschen beobachten?
- A *Abbruch der Berufsausbildung.*
 - B *Schwierigkeiten in der Berufseintrittsphase.*
 - C *Überschätzung ihrer Möglichkeiten.*

Deutsches Sprachdiplom der KMK – Niveaustufe C1
Prüfungsteil Leseverstehen
Texte und Aufgaben

- 18 Wie lange dauert eine Lebensberatung?
- A *Das ist von Fall zu Fall unterschiedlich.*
 - B *Durchschnittlich eine gute Stunde.*
 - C *Zwischen 30 Minuten und einer Stunde.*
- 19 Wie schätzt Frau Hykel den Fortbestand der Beratungsstelle ein?
- A *Sie bezweifelt, dass die Beratung in Berlin geschlossen wird.*
 - B *Sie glaubt, dass die Beratungsstelle in eine andere Stadt verlegt wird .*
 - C *Sie ist überzeugt, dass die Beratungsstelle geschlossen wird.*
- 20 Was würde Frau Hykel im Falle einer Schließung machen?
- A *Sie würde eine eigene Praxis eröffnen.*
 - B *Sie würde in eine andere Stadt gehen.*
 - C *Sie würde sich erst einmal arbeitslos melden.*

Deutsches Sprachdiplom der KMK – Niveaustufe C1
Prüfungsteil Leseverstehen
Texte und Aufgaben

Teil 3: Lesen Sie den nachstehenden Text und lösen Sie die dann die Aufgaben 21 - 30

Klangvolle Namen zahlen sich aus

Forscher belegen: Je attraktiver die Bezeichnung, desto gefragter der Beruf

Bei altmodischen, umständlichen oder abstrakten Bezeichnungen winken die meisten Jugendlichen sofort ab.

Vorbei sind die Zeiten, als die Druckindustrie händeringend nach Jugendlichen suchte, die Schriftsetzer oder Reprohersteller werden wollten, aber keine ausbildungswilligen Schulabgänger fand. Neuerdings werden diese klassischen Berufe der Druckindustrie unter der modernen Bezeichnung „Mediengestalter für Digital- und Printmedien“ zusammengefasst, und prompt gibt es mehr Bewerbungen als Stellen: 5077 Schulabgänger in Deutschland suchen für diesen Beruf derzeit vergeblich einen Ausbildungsplatz.

Wie stark die bloße Bezeichnung eines Berufes Schulabgänger bei der Wahl ihrer Lehrstelle beeinflusst, weist das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in einer Studie nach, die im kommenden Herbst veröffentlicht werden soll. Die nun vorgelegten ersten Ergebnisse legen die Vermutung nahe, dass die Berufsbezeichnungen eine zentrale Rolle als erstes Auswahl- oder Ausschlusskriterium spielen. Klingt der Job altmodisch, umständlich oder abstrakt, scheidet er für die meisten Jugendlichen sofort aus – ohne dass sie sich weiter darüber informieren.

Aus diesem Grund denkt der Verband Deutscher Mühlen daran, die Berufsbezeichnung „Müller“ künftig durch „Verfahrensmechaniker in der Getreide- und Futtermittelwirtschaft“ zu ersetzen. Dadurch, so die Hoffnung, soll ein „gegenwartsbezogenes Bild des Müller-Berufs“ vermittelt werden. Das soll die Zahl der Auszubildenden steigen lassen. Denn beim Müller, so hat die BIBB-Studie ermittelt, denken die meisten Jugendlichen an eine Märchengestalt, die in idyllischen Landschaften in ihrer Windmühle arbeitet. Ein für Jugendliche wenig attraktives Image. Einem „Verfahrensmechaniker“ dagegen unterstellen die Schulabgänger höhere geistige Kompetenzen sowie ein teamorientiertes, abwechslungsreiches und krisensicheres Arbeiten.

Auch das Bild der Zahnarthelferin hat sich gewandelt, seit der Beruf in „Zahnmedizinische Fachangestellte“ umgetauft wurde. Er gilt der BIBB-Umfrage zufolge nunmehr als abwechslungsreicher und weniger von Arbeitslosigkeit bedroht. Die Autobranche wiederum überlegt, ob sie aus der „Fachkraft für Lagerwirtschaft“ eine „Fachkraft für Lagerlogistik“ machen soll – schließlich, so die Argumentation, füllt ein Lagerist nicht bloß Regale auf, sondern er archiviert und verwaltet die Waren auch im Computer.

In den meisten Fällen wurden die modernen Berufsbezeichnungen an die veränderten Ausbildungsbedingungen angepasst. Dennoch führen einige Namen die Bewerber in die Irre: „Beim Mediengestalter zum Beispiel kommt die Enttäuschung oft während der Ausbildung. Dann merken viele junge Menschen, dass die Arbeit zu über 80 Prozent aus der Umsetzung von Kundenwünschen besteht. Gestalterisch und kreativ arbeiten eher Designer in Werbeagenturen“, erklärt Heike Krämer vom Bundesinstitut für Berufsbildung.

Deutsches Sprachdiplom der KMK – Niveaustufe C1

Prüfungsteil Leseverstehen

Texte und Aufgaben

Ein attraktiver Name, so hofft BIBB-Mitarbeiter Andreas Krewert, könne dazu führen, dass Ausbildungsberufe, die im Augenblick wenig gefragt sind, wie etwa Bäcker oder Fleischereifachverkäufer, wieder interessanter werden. Gleichzeitig stellt der Wissenschaftler allerdings klar: „Es darf auf keinen Fall darum gehen, unattraktive Berufe nur schön zu verpacken. Die Bezeichnung sollte zwar attraktiv klingen, sie muss aber gleichzeitig ein realistisches Bild der Berufsbedingungen vermitteln.“ Sonst bestehe die Gefahr, dass die Jugendlichen ihre Ausbildung enttäuscht abbrechen.

Noch etwas fanden die Bonner Forscher bei ihrer Befragung heraus: Die weibliche Endung „-in“ hinter einer Berufsbezeichnung löst oft negative Assoziationen aus. Ein Beispiel: Unter „Koch“ stellten sich die Schüler „einen schlanken Mann mit weißer Kochmütze“ vor, der gebildet und ehrgeizig ist und in einem guten Restaurant fleißig und geschickt komplizierte Menüs vorbereitet. Bei „Köchin“ dagegen dachten die meisten an „eine ziemlich dicke Frau in einer Großküche“.

Doch „Koch“ gehört nicht zu den gefragtesten Ausbildungsberufen. Laut Statistischem Bundesamt waren im Jahr 2002 Automechaniker und Elektroinstallateur die am stärksten besetzten Ausbildungsberufe unter den männlichen Jugendlichen. Dahinter folgten Maler und Lackierer, Einzelhandelskaufmann und Tischler. Am wenigsten gefragt waren Bäcker, Gebäudereiniger und Zentralheizungs- und Lüftungsbauer.

Bei den weiblichen Jugendlichen waren Bürokauffrau und Einzelhandelskauffrau am beliebtesten. Es folgten die Arzthelferin, die Friseurin und die Zahnmedizinische Fachangestellte. Im Jahr 2003 sind nach Angaben der Handwerkskammer in Köln vor allem noch Lehrstellen als Bäckerei- und Fleischereifachverkäufer offen.

Eine Übersicht über sämtliche Ausbildungsberufe vom Augenoptiker bis zum Zweiradmechaniker bietet die Handwerkskammer im Internet. Dazu gibt es entsprechende Auskünfte über Bewerbungsvoraussetzungen, Ausbildungsverlauf und spätere Aufstiegschancen.

(Kölner Stadt-Anzeiger, 20.08.2003 – zu Prüfungszwecken bearbeitet)

Deutsches Sprachdiplom der KMK – Niveaustufe C1
Prüfungsteil Leseverstehen
Texte und Aufgaben

Aufgaben 21 – 30

Was ist richtig? Markieren Sie die richtige Antwort.

- 21 Wie sieht die derzeitige Ausbildungssituation in der Druckindustrie aus?
- A *Bundesweit sind noch gut 5000 Ausbildungsplätze frei.*
 - B *Das Angebot an Ausbildungsplätzen ist geringer als die Nachfrage.*
 - C *Die Zahl der Ausbildungsplätze ist kontinuierlich zurückgegangen.*
- 22 Welchen Einfluss hat die Berufsbezeichnung auf die Berufswahl?
- A *Die Bezeichnung ist kein wichtiges Entscheidungskriterium.*
 - B *Jugendliche orientieren sich eher am Berufsprofil als am Namen.*
 - C *Zeitgemäße Berufsbezeichnungen beeinflussen die Wahl positiv.*
- 23 Warum will der Mühlen-Verband die Berufsbezeichnung „Müller“ ändern?
- A *Um mehr junge Menschen für diesen Beruf zu interessieren.*
 - B *Weil man heute nur einen Nachnamen damit assoziiert.*
 - C *Weil sich Inhalt und Dauer der Ausbildung geändert haben.*
- 24 Was ändert sich mit der Bezeichnung für einen Beruf?
- A *Der gesellschaftliche Status, den Vertreter eines Berufes haben.*
 - B *Die Aufgaben, die zu einem Beruf gehören.*
 - C *Die Vorstellungen, die Menschen von einem Beruf haben.*
- 25 Welche negative Folge ergibt sich aus manchen neuen Berufsbezeichnungen?
- A *Man kann sich gar nichts mehr darunter vorstellen.*
 - B *Man macht sich ein falsches Bild vom Beruf.*
 - C *Man unterschätzt die beruflichen Anforderungen.*
- 26 Welche Kriterien sollte eine neue Berufsbezeichnung erfüllen?
- A *Sie sollte ein positives Bild des Berufs vermitteln.*
 - B *Sie sollte Interesse wecken und realitätsnah sein.*
 - C *Sie sollte modern und attraktiv sein.*
- 27 Welches Ergebnis gab es hinsichtlich weiblicher / männlicher Berufsbezeichnungen?
- A *Die männliche Variante ist oft mit einem positiveren Image verbunden.*
 - B *Die weibliche Variante wird weniger verwendet als die männliche.*
 - C *Schüler sehen keinen Unterschied bei den Bezeichnungen.*

Deutsches Sprachdiplom der KMK – Niveaustufe C1
Prüfungsteil Leseverstehen
Texte und Aufgaben

- 28 Welche Berufe stehen bei Jungen ganz oben auf der Beliebtheitskala?
- A *Berufe in der Lebensmittelbranche.*
 - B *Kaufmännische Berufe.*
 - C *Technische Berufe.*
- 29 Welche Ausbildungsberufe wählen Mädchen offenbar nicht so gern?
- A *Berufe in der Lebensmittelbranche.*
 - B *Berufe in der Verwaltung.*
 - C *Dienstleistungsberufe.*
- 30 Was bietet die Internetseite der Handwerkskammer?
- A *Die Möglichkeit der Online-Bewerbung für einen Ausbildungsplatz.*
 - B *Eine Liste der Ausbildungsplätze in Wohnortnähe.*
 - C *Informationen zu den Anforderungen für einen bestimmten Beruf.*

Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1 – 30) auf das Antwortblatt.